

Herzensangelegenheit für Hoteliers

Bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Bereits nach drei Minuten ohne Sauerstoff wird das Gehirn geschädigt, nach acht Minuten sind die Schäden irreparabel. Eine Reanimation ist selten erfolgreich. 10.000 Menschen könnten allein in Deutschland jedes Jahr gerettet werden, wenn sie schnell Hilfe bekämen. Doch die wenigsten wissen, was bei Herzversagen zu tun ist. Das will Dr. Martin Buchholz mit seinem Verein „Ich kann Leben retten! e.V.“ ändern. Warum die von ihm angebotenen Soforthilfe-Schulungen für Hotels besonders interessant sind, erklärt er Cost & Logis-Autorin Felicitas Helmig.

DR. BUCHHOLZ, ES GIBT GESETZLICHE VORGABEN ZUR ERSTHELFERAUSBILDUNG IN BETRIEBEN. REICHT DAS NICHT AUS, UM AUCH BEI EINEM HERZINFARKT HILFE LEISTEN ZU KÖNNEN?

Nein, weder quantitativ noch qualitativ. Denn es sind ja nur wenige Mitarbeiter, die an der Schulung teilgenommen haben und die Herzdruckmassage wird da nur am Rande behandelt. In unseren Lebensretter-Kursen schulen wir die Teilnehmer speziell darin, mit Wiederbelebungsmaßnahmen die so wichtige Zeit bis zum Eintreffen der Notärzte zu überbrücken. Leben bei einem akuten Herzversagen zu retten, ist viel leichter, als man denkt – man muss nur wissen wie.

UND DA SCHEINT ES IN DEUTSCHLAND VIEL NACHHOLBEDARF ZU GEBEN?

Ja, in den skandinavischen Ländern zählt das Notfallwissen für Soforthilfe nach Herzversagen zur Lebenskompetenz. Dort finden die Kurse bereits im Kindergarten und in der Schule statt. In Dänemark hat sich die Zahl der Überlebenden seit der

DR. MARTIN BUCHHOLZ ...

... ist Initiator und Vorstand von „Ich kann Leben retten! e. V.“ (IKLR). Der Arzt überlebte einen Herzinfarkt, verabschiedete sich in den Ruhestand und gründete 2016 den gemeinnützigen Verein mit Sitz in Hamburg. Zuvor leitete der Facharzt für Chirurgie und Orthopädie in der Hansestadt die Gemeinschaftspraxis Dr. Buchholz & Partner.

WAS PASSIERT BEI EINEM HERZ-KREISLAUF-STILLSTAND?

Beim sogenannten Kammerflimmern, einer schweren Herzrhythmusstörung nach einem akuten Herzinfarkt, kann das Herz das Blut nicht mehr durch den Körper pumpen. Die Sauerstoffversorgung aller Organe kommt unmittelbar zum Stillstand. Aufgrund des Sauerstoffmangels nach einem Herzstillstand wird das Gehirn schon während der ersten drei Minuten irreparabel geschädigt. Nach acht Minuten ohne Sauerstoff ist das Gehirn so ausgeprägt geschädigt, dass eine Reanimation meist nicht mehr erfolgreich ist.

Einführung der Schulung fast vervierfacht. Das wünsche ich mir auch für Deutschland. Jährlich erleiden hier 280.000 Menschen einen Herzinfarkt, die Hälfte stirbt an den Folgen – und das, weil ihnen nicht schnell genug geholfen wurde. Das geht jeden von uns an. Denn jeder kann betroffen sein – die Chance selbst einen Herzinfarkt zu bekommen liegt bei 1:250. Jeder kann aber auch in die Situation kommen, als Lebensretter gefragt zu sein.

IST DAS DENN IN HOTELS HÄUFIGER DER FALL?

Prinzipiell kann ein Herzinfarkt überall passieren. Allerdings hat man herausgefunden, dass Herzversagen besonders häufig in entspannter Atmosphäre auftritt, nach einem guten Essen, Alkoholkonsum, in der Sauna oder auf dem Golfplatz. Diese Voraussetzungen sind ja in vielen Hotels gegeben. Von daher sollte immer mindestens ein Mitarbeiter vor Ort sein, der permanent erreichbar ist und die Soforthilfe beim Gast leisten kann. Hotels haben eine Fürsorgepflicht ihren Gästen gegenüber. Deshalb sollten am besten alle Mitarbeiter geschult werden, damit sichergestellt ist, dass im Notfall immer sofort jemand da ist, der helfen kann.

WIE LANGE DAUERT DENN SO EINE SCHULUNG UND WAS KOSTET SIE?

Wir konzentrieren uns bei der Schulung auf das Wesentliche, deshalb dauert sie auch nur zwei Stunden. Damit das notwendige Wissen laiengerecht vermittelt wird, haben wir Schauspieler als Notfalltrainer ausgebildet, die die Kurse leiten. Das kommt sehr gut an, da wird auch viel gelacht und das fördert, wenn alle mitmachen, das Teambuilding. Unser Verein trägt die Kosten für die Schulung von Kindern und Jugendlichen, Erwachsene zahlen 35 Euro für den Kurs. Unternehmen können die Kosten steuerlich absetzen. Indem sie ihren Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich in lebensrettenden Notfallmaßnahmen ausbilden zu lassen, übernehmen die Betriebe soziale Verantwortung. Das wirkt natürlich nach innen und steigert die Attraktivität als Arbeitgeber, kann aber auch werblich genutzt werden. In jedem Fall sollte es eine Herzensangelegenheit für Hoteliers sein.

Dr. Martin Buchholz:
„Ein Herzinfarkt tritt besonders häufig in entspannter Atmosphäre auf.“

